

**SWN
Entsorgung
GmbH**

Wirtschaftsplan 2013

der SWN Entsorgung GmbH



Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte	4
2.1	Deponie	4
2.2	Kompostierung.....	4
2.3	Recyclinghof	4
2.4	Zuckerrübenvergärung.....	4
2.5	Zusammenarbeit MBA-MEISH	5
2.6	Langzeitlager für Ersatzbrennstoffe.....	5
3	Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan.....	6
3.1	Eingelagerte Mengen Deponie.....	6
3.2	Stromproduktion Deponiegas	7
3.3	Stromproduktion Photovoltaikanlagen	8
4	Erfolgsplan	9
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	9
4.2	Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen.....	11
4.3	Mittelfristplanung.....	12
5	Finanzplan	14
6	Investitionsplan	15

1 Überblick

Schließung der Deponie und zukünftige Nachsorgeverpflichtungen belasten das Ergebnis der Gesellschaft deutlich

Mit dem Rückgang der Einlagerungen auf der Deponie und deren Schließung Mitte 2014 werden die Erlöse der Gesellschaft drastisch zurückgehen. Dieses wird nicht durch verminderte Aufwendungen kompensiert werden können.

In der anschließenden Stilllegungs- und Rekultivierungsphase werden alle Aufwendungen für die Deponie aus der Nachsorgerückstellung getragen. Dennoch belasten diese Nachsorgekosten zukünftige Ergebnisse. Aufgrund des Verzinsungsanspruches nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden ab 2013 zum Teil sehr hohe Zuführungen zur Nachsorgerückstellung notwendig sein (z.B. 995 TEUR in 2015).

Weder aus der 73,7 %-Beteiligungsgesellschaft MBA Neumünster GmbH (MBA) noch aus den beiden übrigen Tochtergesellschaften Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV) und SWN Bio-Energie GmbH werden im Planungszeitraum Ausschüttungen erwartet.

2 Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

2.1 Deponie

Die Deponie kann genehmigungsrechtlich noch bis Ende August 2014 verfüllt werden. Der Plan sieht eine vollständige Verfüllung des Restvolumens vor. Regelmäßige Vermessungen des Deponiekörpers sorgen dafür, dass die Einlagerungsmengen in dem verbleibenden Genehmigungszeitraum optimal geplant und gesteuert werden können. Hierbei ist zu beachten, dass mit zunehmender Deponiehöhe die Einlagerungsbedingungen deutlich schwieriger werden. Auch ist die Auswahl der eingebauten Abfälle wichtig, da nicht mehr alle Stoffe geeignet sind, einen Deponiekörper mit stabiler Böschung zu gewährleisten.

In der Stilllegungs- und Nachsorgezeit werden zunächst die Setzungen der Deponie abgewartet werden, bevor konkrete Maßnahmen zur Endabdichtung und Rekultivierung festgelegt und durchgeführt werden können.

2.2 Kompostierung

Die Kompostierungsanlage im Wertstoffzentrum Wittorferfeld (WZ) wird von der BAV betrieben. Diese ist eine mit dem Wegezweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg (WZV) zu gleichen Teilen gegründete Tochtergesellschaft. Eigentümerin der Anlage ist weiterhin die SWN Entsorgung. Aufgrund der anhaltenden Geruchsproblematik ist die Schließung der Kompostierungsanlage Ende 2014 vorgesehen. Die Abschreibungen der Anlage wurden bereits 2011 auf das vorzeitige Ende angepasst.

Bezüglich der Behandlung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 plant die BAV zurzeit unter anderem den Bau einer Teilstrom-Bioabfallvergärungsanlage mit Nachkompostierung für ca. 40.000 Mg Bioabfall/Jahr am Standort südlich der MBA. Die Nutzung des Biogases soll im WZ zur Energieversorgung (Strom und Wärme) im eigenen Arealnetz erfolgen.

2.3 Recyclinghof

Der Plan sieht einen weiteren Betrieb des Recyclinghofes durch die Gesellschaft vor. Zur besseren Auslastung wäre jedoch eine stärkere Nutzung auch durch Bewohner der angrenzenden Gemeinden des Kreises Segeberg sinnvoll. Zurzeit verhandeln der WZV und die Stadt Neumünster bezüglich einer Zusammenarbeit, die voraussichtlich ab dem 01.01.2014 möglich wäre. Der Betrieb des Recyclinghofes würde dann durch die BAV erfolgen.

2.4 Rübenvergärung

Im Rahmen der Energiewende, die im Vordergrund des SWN Konzerns steht, ist auch der Bau einer Anlage zur Rübenvergärung im WZ geplant. Zu diesem Zweck wurde in 2011 gemeinsam mit der Firma HOFKONTOR die Gesellschaft SWN Bio-Energie GmbH gegründet, an der die SWN Entsorgung 50,1 % der Anteile hält. Die Planungen sehen den Bau einer Anlage vor, die aus 80.000 Mg Rüben pro Jahr 91 GWh Biogas produziert. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie ist dieses Projekt jetzt in die Genehmigungsphase übergegangen. Eine Inbetriebnahme ist für

Ende 2014 geplant. Zu diesem Zweck stattet die SWN Entsorgung die SWN Bio-Energie GmbH in 2013 mit finanziellen Mitteln aus (vgl. Seite 14: Finanzplan-Auszahlung Finanzanlagen).

Die Vergärungsanlage würde zur weiteren Wertschöpfung des Standortes Wittorferfeld beitragen und für eine zweckmäßige Nutzung der Infrastruktur des WZ auch über das Genehmigungsende der Deponie hinaus sorgen. Dieser Plan beinhaltet allerdings noch keine Auswirkungen der Rübenvergärungsanlage auf die SWN Entsorgung.

2.5 Zusammenarbeit MBA-MEISH

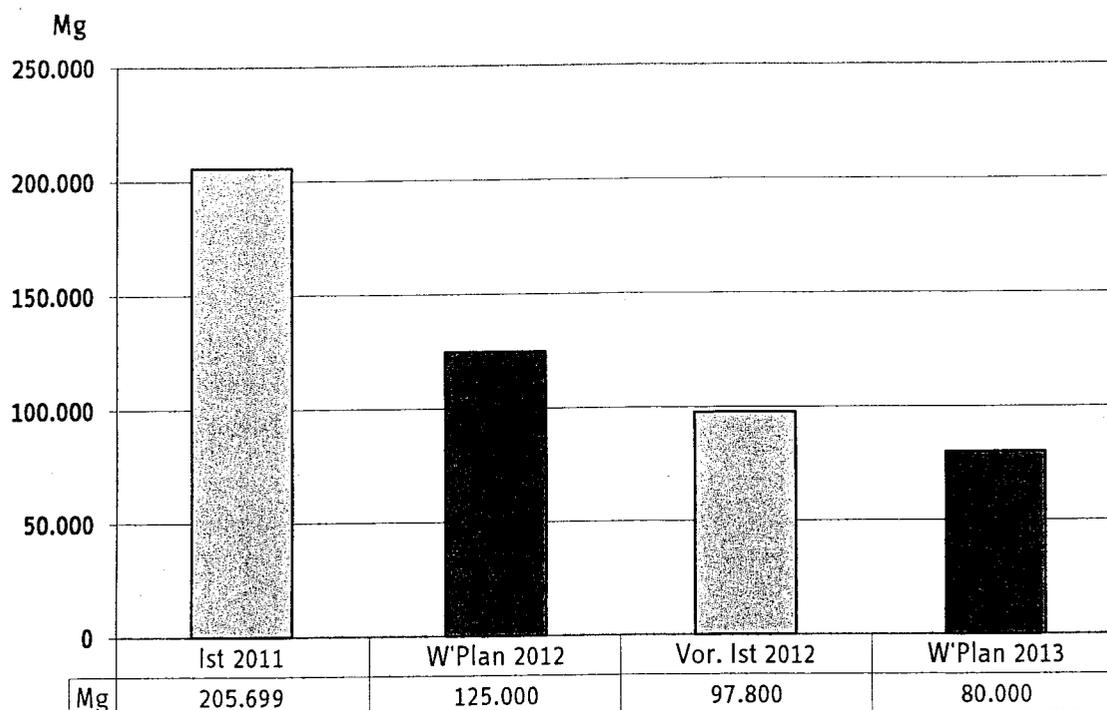
Die 73,7 %-Beteiligungsgesellschaft MBA arbeitet seit dem 01.01.2012 eng mit der MEISH Mittelständische Entsorgungsinitiative Schleswig-Holstein GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Flensburg (SWF), zusammen. So hat die MBA die technische Betriebsführung der Anlage der MEISH in Flensburg übernommen. Das ermöglicht neben der Optimierung von Stoffströmen eine Belieferung des Kraftwerkes der SWF zu sehr günstigen Konditionen.

2.6 Langzeitlager für Ersatzbrennstoffe

Die SWN Entsorgung betreibt im WZ ein Langzeitlager für Ersatzbrennstoffe. Für das Jahr 2013 ist der Bau einer Überdachung dieses Lagers geplant. Durch diese Überdachung können künftig EBS-Ballen ohne Folienwicklung oder mit deutlich sparsamerer Wicklung, feste Biomasse wie Holzhackschnitzel sowie Wert- und Reststoffe aus der MBA trocken und geruchsarm zwischengelagert werden. Die Eindachung soll so gewählt werden, dass eine maximale Installation von Photovoltaik-Modulen vornehmlich zur Eigenversorgung des Wertstoffzentrums mit elektrischer Energie möglich ist.

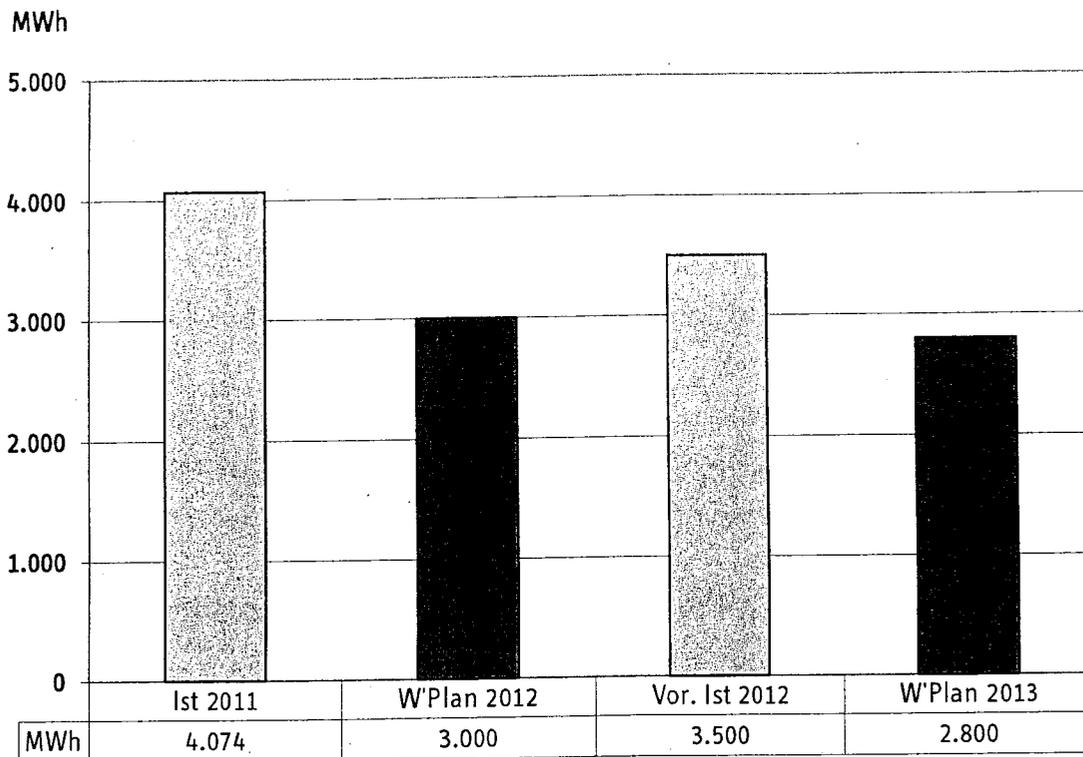
3 Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

3.1 Eingelagerte Mengen Deponie



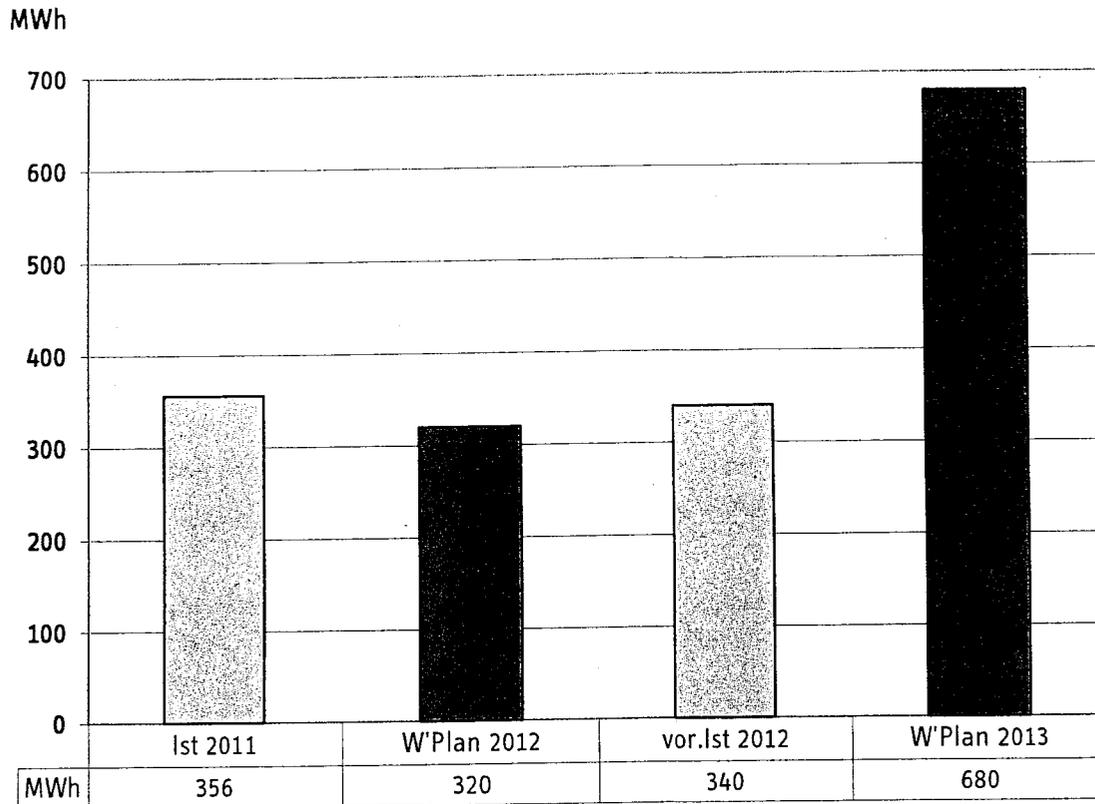
Die Einlagerungen auf der Deponie sind so geplant, dass eine vollständige Verfüllung bis zum Genehmigungsende am 31.08.2014 sichergestellt ist. Gleichzeitig wird aber auch den Schwierigkeiten beim Einbau aufgrund der steigenden Einbauhöhe und geringeren Einbaufäche Rechnung getragen. Gegenüber den Vorjahren nimmt die Einlagerungsmenge daher in 2013 noch einmal deutlich ab.

3.2 Stromproduktion Deponiegas



Die produzierte Strommenge aus Deponiegas wird in 2013 weiter zurückgehen. Grund dafür ist die stetige Abnahme der Gasmenge und -qualität. Die Prognose für die Folgejahre geht davon aus, dass die Ausgasung nur noch bis einschließlich 2015 eine Stromproduktion ermöglichen wird.

3.3 Stromproduktion Photovoltaikanlagen



Die Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kompostierungshallen produziert jährlich etwa 320 MWh Strom. Für 2013 ist der Bau einer Überdachung des Langzeitlagers für Ersatzbrennstoffe geplant. Auf dieser Überdachung soll ebenfalls eine Photovoltaikanlage installiert werden, aus der bereits für 2013 eine Stromproduktion von 360 MWh erwartet wird. Dieser Strom soll dann ins Arealnetz eingespeist und zur Eigenversorgung des WZ genutzt werden.

4 Erfolgsplan

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2011	W'Plan 2012	Vor. Ist 2012	W'Plan 2013
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	3.759.005	2.583.900	2.355.350	1.916.560
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.531.418	1.819.339	1.537.901	1.555.405
Gesamtleistung	5.290.423	4.403.239	3.893.251	3.471.965
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	283.270	228.700	208.750	222.200
b) Aufwand für bezogene Leistungen	859.364	982.240	656.400	661.063
	1.142.634	1.210.940	865.150	883.263
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	2.071.481	1.853.157	1.726.323	1.712.842
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.281.482	1.333.792	1.319.514	1.460.784
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	4.495.597	4.397.889	3.910.987	4.056.889
7. Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern)	794.826	5.350	-17.736	-584.924
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.923	69.000	107.000	55.000
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47.617	26.000	26.450	280.980
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	853.132	48.350	62.814	-810.904
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1.444	1.800	1.400	1.400
13. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	812.304
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	851.688	46.550	61.414	0
15. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) bestehen zum größten Teil aus Erlösen der Deponie. Da die abgelagerten Mengen gegenüber 2012 weiter abnehmen, liegen auch die Umsatzerlöse im Plan 2013 unter denen des voraussichtlichen Ist 2012.

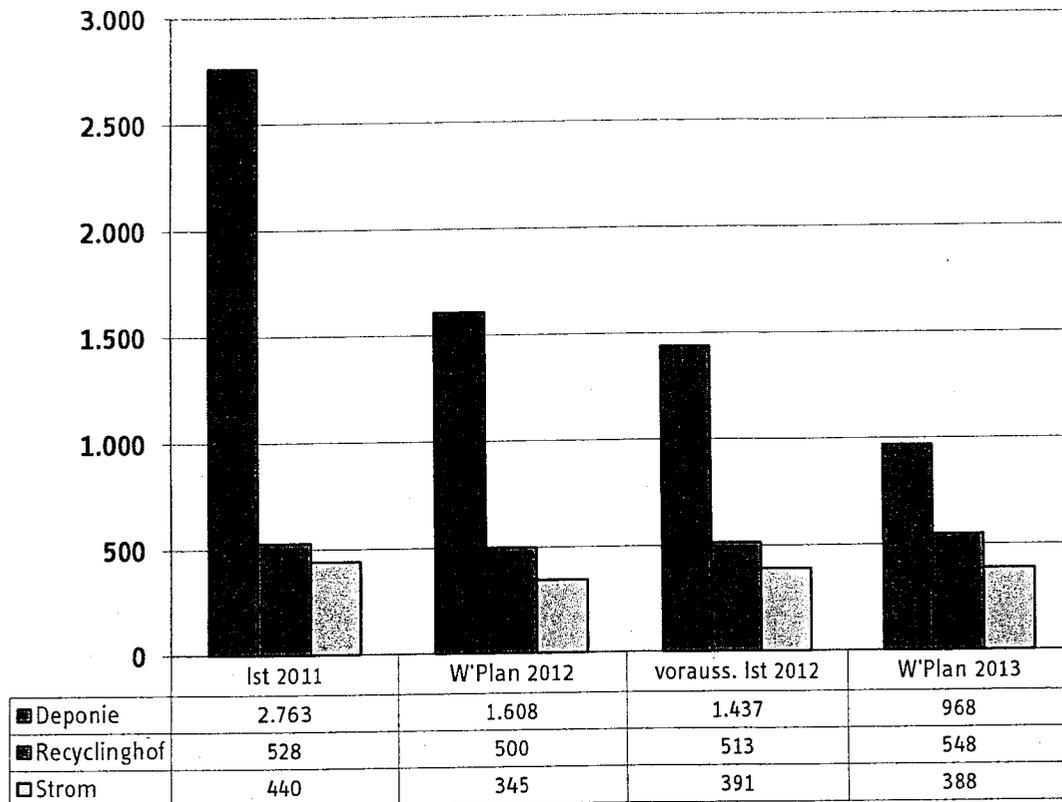
In den Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) fallen unter anderem die Pacht-erträge von der BAV für die Kompostierungsanlage (389 TEUR), die seit Beginn in 2011 analog zu den Restbuchwerten der Anlage abnehmen. Daneben generiert die Gesellschaft einige wei-tere Erträge aus Dienstleistungen für die BAV sowie für Gesellschaften des SWN-Konzerns.

Im Bereich der Materialaufwendungen (Zeile Nr. 3) und Abschreibungen (Zeile Nr. 4) sind für 2013 kaum Veränderungen gegenüber 2012 zu erwarten. Die Erhöhung der sonstigen betriebli-chen Aufwendungen geht weitestgehend auf gestiegene Aufwendungen für die technische Be-triebsführung der MBA sowie weitere Betriebsführungsleistungen des SWN-Konzerns zurück.

Die Zinsaufwendungen enthalten in 2013 eine Zuführung zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung in Höhe von 272 TEUR.

Insgesamt wird für das Jahr 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile Nr. 10) von ./. 811 TEUR erwartet

4.2 Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen



Den weitaus größten Teil der Umsatzerlöse machen die Deponieerlöse aus. Diese nehmen von 2012 auf 2013 aufgrund reduzierter Einlagerungsmengen weiter ab. Zugrunde liegt hierbei in 2013 eine eingelagerte Menge von 80.000 Mg, die zu ca. 17,5 % aus Aschemengen der TEV der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH besteht.

Die Erlöse aus Anlieferungen zum Recyclinghof werden aufgrund einer geplanten Preiserhöhung leicht steigen.

Dahingegen nehmen die Erlöse aus Stromproduktion leicht ab. Grund hierfür ist die abnehmende Ausgasung der Deponie. Abgeschwächt wird dieser Effekt allerdings durch den in 2013 geplanten Bau einer Überdachung des Langzeitlagers, mit dem die Installation von Photovoltaikmodulen zur Stromerzeugung verbunden sein wird.

4.3 Mittelfristplanung

	W'Plan 2014	W'Plan 2015	W'Plan 2016	W'Plan 2017
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	1.575.736	984.660	850.200	853.800
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.609.890	1.544.804	1.643.455	1.665.382
Gesamtleistung	3.185.626	2.529.464	2.493.655	2.519.182
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	219.620	238.000	244.250	250.740
b) Aufwand für bezogene Leistungen	660.335	649.095	651.795	654.605
	879.955	887.095	896.045	905.345
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	1.282.549	676.411	543.991	504.676
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.410.488	1.103.629	1.023.751	1.043.286
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	3.572.992	2.667.135	2.463.787	2.453.307
7. Betriebsergebnis (vor Zinsen und Steuern)	-387.366	-137.671	29.868	65.875
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.000	24.000	1.000	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	791.961	1.000.760	997.514	980.163
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.130.327	-1.114.431	-966.646	-914.288
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1.400	1.400	1.400	1.400
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.131.727	1.115.831	968.046	915.688
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0
15. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) der Gesellschaft werden mit Schließung der Deponie Mitte 2014 nochmals drastisch zurückgehen. Im Bereich der Aufwendungen werden insbesondere die Abschreibungen ebenfalls deutlich abnehmen (Zeile Nr. 5). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Zeile Nr. 6) ab 2015 ist bedingt durch geringeren Betriebsführungsaufwand gegenüber der MBA und auch gegenüber dem übrigen SWN-Konzern. In der Folge wird das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (Zeile Nr. 7) ab 2016 wieder leicht positiv ausfallen.

Die Deponie wird sich voraussichtlich noch bis 2039 in der Nachsorgephase befinden. Abschreibungen fallen nach Ablagerungsende nicht mehr an. Sonstige Aufwendungen während des Nachsorgezeitraums werden aus der Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung bezahlt. Aufgrund des Verzinsungsanspruches nach BilMoG werden im gesamten Planungszeitraum Zuführungen zu dieser Rückstellung notwendig sein. Sie finden sich im Zinsaufwand (Zeile Nr. 9). Insgesamt ist das Zinsergebnis deutlich negativ, da durch die Rückstellung keine Zinserträge in ähnlicher Höhe generiert werden.

5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die Einzahlungen und Auszahlungen für die Jahre 2012 bis 2017. Er wird erstmals in dieser Form dargestellt. Bislang wurde die sogenannte interne Finanzierung mit Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben angewendet. In dieser Aufstellung konnte jedoch durch die Verwendung von teilweise nicht liquiditätswirksamen Werten - wie z. B. die Abschreibungen - nicht das gesamte operative Geschäft abgebildet werden. Daher wurde der Finanzplan auf diese Darstellung der externen Finanzierung mit den entsprechenden tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen aus dem laufenden Geschäft umgestellt. Hierdurch wird eine Angleichung an die im Konzern für die einzelnen Gesellschaften durchgeführte wöchentliche und monatliche Liquiditätsplanung und damit eine insgesamt realistischere Ermittlung der Liquiditätsbedarfe ermöglicht.

Finanzplan 2012 - 2017 (in TEUR)	Vor. Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	4.208	3.639	3.249	2.528	2.380	2.396
Steuererstattungen	-	363	-	67	-	-
Rückflüsse von Darlehen	50	130	-	-	-	-
Einzahlungen Zinserträge	107	55	49	24	1	-
Einzahlungen gesamt	4.365	4.187	3.298	2.619	2.381	2.396
Auszahlungen Betrieb	2.106	2.222	2.119	1.827	1.636	1.656
Auszahlungen Umsatzsteuer	277	-	117	-	51	33
Auszahlungen Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
Auszahlungen Zinsen	26	9	8	6	5	3
Tilgung Darlehen	451	-	-	-	-	-
Auszahlungen Investitionen *	309	3.606	214	179	179	179
Auszahlungen Finanzanlagen	100	2.122	-	-	-	-
Auszahlungen Verbrauch Rückstellungen	405	472	1.471	461	566	580
Summe Auszahlungen	3.675	8.432	3.930	2.474	2.438	2.452
Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen	61	-812	-1.132	-1.116	-968	-916
Konzernfinanzclearing	-629	3.433	-500	-1.261	-911	-860

* aufgrund von jahresübergreifenden Verschiebungen von einzelnen Investitionsmaßnahmen ist ein direkter Vergleich mit dem Investitionsplan nicht gegeben

6 Investitionsplan

Der Investitionsplan sieht für das kommende Jahr Investitionen in Höhe von 3.030 TEUR vor. Davon entfallen 2.550 TEUR auf die Überdachung des Langzeitlagers für Ersatzbrennstoffe (inklusive Photovoltaikanlage). Weitere 300 TEUR sind geplant für den Umbau des Eingangs- und Waagegebäudes im WZ.

In den folgenden Jahren sind dann nur noch kleine Investitionen insbesondere in die Infrastruktur des WZ oder für Büro- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Investitionen im Bereich der Deponie werden weitestgehend aus der Rückstellung getragen. Hier sind die großen Entnahmen für die Oberflächenabdichtung erst in den Jahren 2019-2022 vorgesehen.

Bauvorhaben und Beschaffungen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Grundstücke und Gebäude	0	2.860.000	10.000	10.000	10.000	10.000
davon Überdachung Lanzeitlager	0	1.350.000	0	0	0	0
davon Photovoltaikanlage auf der Überdachung	0	1.200.000	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Hausmüll-Deponie	10.000	10.000	10.000	0	0	0
Kompostanlage	20.000	20.000	20.000	0	0	0
Sickerwasseranlage	50.000	0	0	0	0	0
Infrastruktur (Straßen, Waagen, Recyclinghof)	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Summe SWN Entsorgung GmbH	180.000	3.030.000	180.000	150.000	150.000	150.000

Entnahmen aus Rückstellungen (Aufwand)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Summe SWN Entsorgung GmbH	12.986	0	0	798.000	0	100.000